

Die FakeHunter

Ein innerer Informations-Kompass für Jugendliche in einer sich wandelnden Medienlandschaft.

Die Grenzen der Verifizierung

- **Vom Hoax zur KI:** Vor 10 Jahren lag der Fokus auf textbasierten Falschmeldungen. Heute dominieren synthetische Medien und algorithmische Steuerung.
- **Die neue Realität:** Die schiere Masse an Informationen macht es nahezu unmöglich, alles perfekt zu verifizieren oder zu falsifizieren.
- **Ein neuer Ansatz:** Sture Checklisten allein reichen für Jugendliche nicht mehr aus, um sich sicher im digitalen Raum zu bewegen.





Was wir heute dringend brauchen, ist
eine Art innerer, gut ausgerichteter
Informations-Kompass, um in dieser
komplexen Welt noch klarzukommen.



Vom "Fake" zu neuen Perspektiven

Differenzierte Sprache

Der Begriff "FakeNews" wird heute inflationär als politischer Kampfbegriff genutzt und verschleiert oft die Mechanismen. Wir differenzieren heute präziser zwischen **Desinformation** (absichtlich gestreut) und **Misinformation** (unabsichtlich geteilt).

Subtile Verwobenheit

Wahre und falsche Informationen sind heute so subtil miteinander verwoben, dass ein reiner Quellencheck nicht mehr genügt. Jugendliche müssen lernen, die **Absichten der Absender** zu hinterfragen und den Kontext kritisch zu analysieren.

Social Media: Der Brandbeschleuniger



Aufmerksamkeitsökonomie

Netzwerke bedienen sich Gamification.
Algorithmen belohnen Inhalte, die
starke Emotionen und schnelle
Reaktionen auslösen.



Dekontextualisierung

Informationen erscheinen in
personalisierten Feeds völlig
ohne historischen oder
inhaltlichen Rahmen.
Filterblasen verzerren die Sicht.



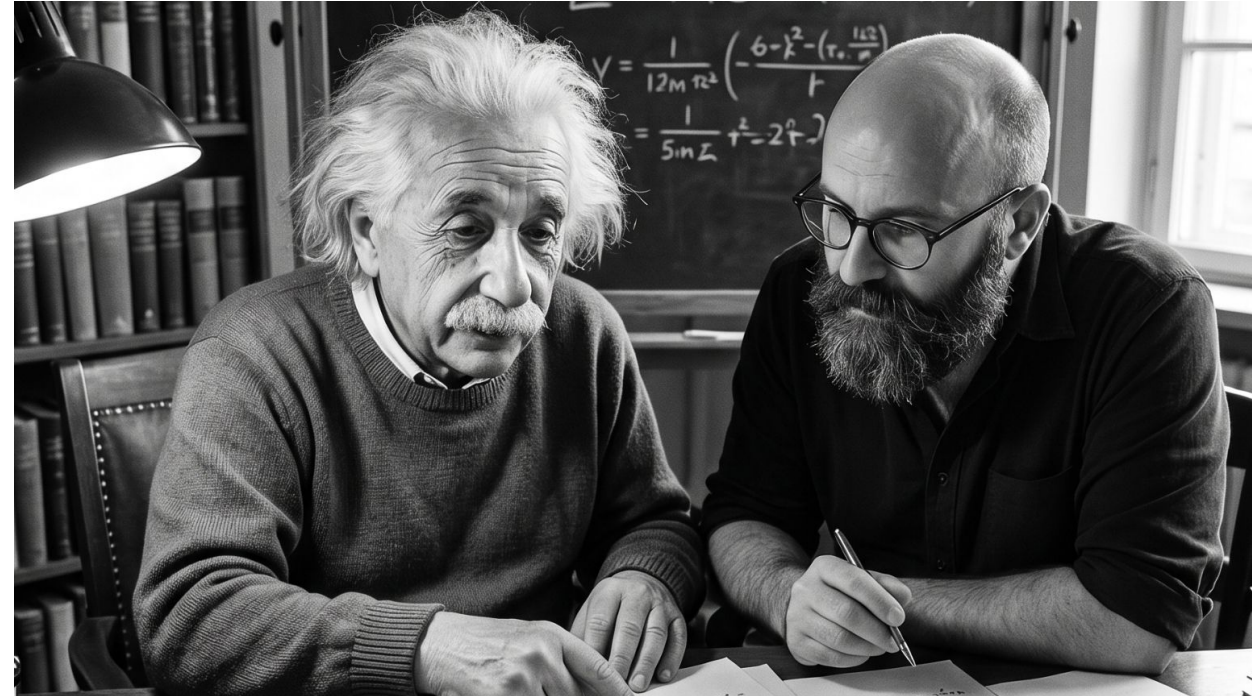
Informationsmasse

Wir sind einer so großen,
unendlichen Informationsflut
ausgesetzt, dass eine aktive
Überprüfung gar nicht mehr
stattfinden kann.

Deep Fakes: Täuschend Echt

Synthetische Bild-, Audio- und Videomanipulationen lassen sich heute mit wenigen Klicks am Smartphone generieren. Sie sind massentauglich geworden.

Die forensische Herausforderung: Eine Rückwärts-Bildersuche läuft bei synthetischen Bildern oft ins Leere. Der Fokus rückt auf Plausibilität, Lichtverhältnisse und kleine Fehler im Kontext. Das Ziel ist eine gesunde Grundskepsis bei Jugendlichen aufzubauen, *ohne* in ein generelles Misstrauen gegenüber allen digitalen Inhalten zu verfallen.



Der größte Gamechanger beider Seiten



Stochastische Papageien

Sprachmodelle generieren Desinformation im industriellen Maßstab. Gleichzeitig erfinden sie immer wieder plausibel klingende Fakten ("Halluzinationen").

Jugendliche müssen verstehen, dass KI-Modelle keine fehlerfreien Wahrheitsmaschinen sind. Generierte Inhalte müssen kuratiert und mit dem inneren Kompass neu bewertet werden.

Bibliotheken als Bildungsanker

- **Physische Orte zählen:** Wenn der digitale Raum mit maschinell generierten Narrativen geflutet wird, werden verifizierte Orte überlebenswichtig.
- **Der Dritte Ort:** Bibliotheken wandeln sich zum sicheren Raum für analytische, unaufgeregte Diskussionen abseits des Social-Media-Hypes.
- **Kompass-Kalibrierung:** Wir können Jugendlichen das Handwerkszeug geben, souverän durch die neue Architektur des Wissens zu navigieren.



Gemeinsam Navigieren

Zeit für Fragen, Austausch und die Ausrichtung unseres Kompasses.

Quellenangaben



https://img.freepik.com/premium-photo/navigating-digital-world-compass-digital-map_713660-7032.jpg

Source: www.freepik.com



<https://www.icanotes.com/wp-content/uploads/2024/12/effects-of-cyberbullying-on-children-mental-health-featured.jpg>

Source: www.icanotes.com



<https://createspaces.com/wp-content/uploads/2024/08/1.jpg>

Source: createspaces.com